



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)**

138 (23.3.1938) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-285774](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-285774)



GENE  
IE

Ein Ufa-  
rosfilm mit  
Carl Raddatz  
v. Langen u. a.  
sowie: Maria Lina  
in die ergrün-  
den und  
Liebe

Imberichte  
igen Tagen  
sterreich I

5.30 Uhr  
nicht zugelass.  
PALAST  
ERSUM

heater  
elm

März 1938:

Wie A Nr. 18

A Nr. 9

erkundungen im  
von „Gardie  
villa“:

mons

von Weißbad

an Strauß

etwa 22.45 Uhr,

rtzen

stanz, Bobelien  
offen liegen  
der Art

Waffführ. durch:

geftaltung

ententzahn 48

achfrage 1

nnheim

3, 10

erwachung

olkurse.

h von 10-12

wissensnahe

ipfungen.

23921

ckmann

Adresse

t keine

des HB.

ner

ung

# Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLA TT NORDWESTBADENS

Abend-Ausgabe A 8. Jahrgang MANNHEIM Nummer 138 Mittwoch, 25. März 1938



## Eine Großaktion des NSW für Oesterreich

Acht Millionen Reichsmark für Lebensmittel / 50 Feldküchen unterwegs

### Zollfreiheit für österreichische Waren ab 26. März

### Schaffung einer umfassenden großen Soldatentameradschaft

### Sofortige Hilfsmaßnahmen

in den noleidenden Industriestädten Oesterreichs

Berlin, 23. März. (NS-Funk.) Um die in Oesterreich vorhandene Not durch sofortige Hilfsmaßnahmen zu lindern, hat sich das Winterhilfswerk des deutschen Volkes entschlossen, sofort 50 Waggon Lebensmittel und Bekleidungsstücke in die Industriestädte Oesterreichs, die durch die allgemeine schlechte Wirtschaftslage besonders schwer betroffen sind, zu senden. Weiter wurden 50 Feldküchen des Winterhilfswerks nach Wien geschickt, um für die Verpflegung der Arbeitslosen und Bedürftigen zu sorgen. Weitere Transporte dieser Art werden folgen. Wie der Reichsbeauftragte für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes ferner bekannt gibt, wurden zur sofortigen Beschaffung von Lebensmitteln für die noleidende Bevölkerung in Oesterreich acht Millionen Reichsmark zur Verfügung gestellt.

### Spendet für Oesterreich!

Berlin, 23. März. (NS-Funk.) Alle deutschen Volksgenossen sind aufgerufen, mitzuhelfen an der Linderung der Not im Lande Oesterreich. Geldspenden sind zu zahlen auf das „Konto Oesterreich“ bei allen Dienststellen des NSW oder bei allen in der Reichsgruppe „Banken“ zusammengeschlossenen Kre-

dianstituten (Banken, Girozentrale, Sparkassen, Girokassen, gewerbliche und landwirtschaftliche Kreditgenossenschaften) und bei allen Postfach-ämtern.

Wien, 23. März (NS-Funk.) Bis zum 10. April 1938 werden 20 000 Kinder aus dem Lande Oesterreich als Gäste der NSW zu einem mehrwöchigen Erholungsaufenthalt ins alte Reichsgebiet kommen. Die Pflegerinnen freuen sich auf ihre kleinen österreichischen Gäste und werden sie mit aller Fürsorge umgeben.

### Göring fährt nach Wien

Verkündung des Aufbauprogramms in Deutschösterreich

Berlin, 23. März. (NS-Funk.) Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring begibt sich Donnerstagabend nach Oesterreich. Er wird am Samstag, den 26. März, in Wien sprechen und dabei das große wirtschaftspolitische Aufbauprogramm in Deutsch-Oesterreich verkünden. Im Anschluß an diese Veranstaltung in Wien wird der Ministerpräsident in den nächsten Tagen noch in Graz, Klagenfurt, Salzburg und Mauterndorf sprechen.

### Eine Donauflottille

der deutschen Kriegsmarine

DNB Berlin, 23. März. Der Führer hat den Oberbefehlshaber der Kriegsmarine mit der Uebernahme der auf der Donau stationierten Wachfahrzeuge des Bundesheeres zur Aufstellung einer Donauflottille im Rahmen der Kriegsmarine beauftragt. Der mit der Besprechung der Einzelfragen bei der Uebernahme vom Oberbefehlshaber der Kriegsmarine beauftragte Kapitän zur See Nordmann hat den in die deutsche Kriegsmarine zu übernehmenden österreichischen Offizieren und Mannschaften in Wien nachstehenden Glück des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine überbracht: „Mit dem heutigen Tage übernehme ich den Befehl über die auf der Donau stationierten Wachfahrzeuge, ihre Besatzungen und die zugehörigen Liegenschaften. Ich heiße die zu übernehmenden österreichischen Offiziere und Mannschaften in den Reihen der deutschen Kriegsmarine herzlich willkommen! Mit ihrer Uebernahme werden die österreichischen Formationen, die aus der alten k.u.k. österreichischen Marine unmittelbar hervorgegangen sind, in die deutsche Kriegsmarine eingegliedert. Die Erinnerung an die Ueberlieferung der k. u. k. Marine und der österreichischen Donauflottille soll auch in der

## Generalappell

### der Aktivisten der Bewegung

heute 21 Uhr auf dem Friedrichsplatz am Wasserturm

(Nähere Einzelheiten über Antreizeiten u. a. auf Seite 5)



2000 Arbeitskameraden aus Oesterreich in der Reichshauptstadt Freude nach dem Eintreffen der 2000 Wiener Arbeiter, die der Reichshauptstadt einen längeren Besuch abstatten. Nach den Klängen des Donauwalzers tanzen die Gäste aus Wien mit den Berlinerinnen auf dem Platz vor dem Anhalter Bahnhof. Weltbild (M)



Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, General der Artillerie Keitel, überreichte Gruppenführer Oberst a. D. Reinhard, dem Reichsführer des NS-Deutschen Reichskriegerbundes, das Glückwunschsreiben des Führers und die Urkunde zur Ernennung zum Generalmajor. Weltbild (M)

deutschen Kriegsmarine lebendig bleiben. Wir wollen mit Tapferkeit an die Erfüllung der gemeinsamen Aufgabe gehen, die uns der Führer für unser deutsches, nationalsozialistisches Vaterland stellt.

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine  
gez.: Raeder."

Nationale Generaloffensive

Einbruch in 10 Kilometer Tiefe

DNB Salamanca, 23. März.

Der nationale Heeresbericht meldet: An der Aragon-Front wurde die Offensive wiederaufgenommen. Ein neuer Abschnitt, an dem der Gegner seit Kriegsbeginn große Mengen von Kriegsmaterial angesammelt hatte, wurde in unserer Besatz gebracht. Rüdlich von Huesca fielen nach glänzendem Angriff feindliche Stellungen in einer Tiefe von 10 Kilometern in unsere Hand. Ebenso wurden südlich von Huesca bei dem an der Straße nach Saragossa liegenden Ort Alimudena gegnerische Positionen in 10 Kilometer Breite und 9 Kilometer Tiefe über den Haufen gerannt. Die Volksgenossen wichen in wilder Flucht zurück und verloren mehrere tausend Gefangene, sowie umfangreiches Kriegsmaterial. In der eroberten Zone befinden sich u. a. einige wichtige Höhlenzüge. Auch die Hauptstraße Huesca-Saragossa ist nunmehr völlig in unserem Besitz.

1000 Linzer Volksgenossen

in Wiesbaden

DNB Wiesbaden, 23. März.

Den tausend Volksgenossen aus Linz, die für acht Tage nach Wiesbaden eingeladen wurden, hat die Bevölkerung bei ihrem Eintreffen am Dienstagabend einen überaus herzlichsten und begeistertsten Empfang bereitet. Die Häuser waren angestrahlt. Schon auf dem Bahnhof wurden die Linzer mit nicht endenwollenden Heilrufen und von einer vieltausendköpfigen Menschenmenge empfangen, wofür die deutschen Brüder aus Oesterreich ebenso begeistert dankten.

2000 steirische Arbeitskameraden

im Bürgerbräuereier

DNB München, 23. März.

Die als Gäste der DAF in der Hauptstadt der Bewegung weilenden 2000 österreichischen Arbeitskameraden aus der Steiermark waren am Dienstagabend zu einem Begrüßungsabend in den Bürgerbräuereier bzw. Löwenbräuereier geladen und verlebten dort mit ihren Münchener Freunden, den Vertretern der Partei, der Stadt und der Behörden Stunden schönster Kameradschaft.

Begeistert nahmen die steirischen Volksgenossen die ausgezeichneten Darbietungen der SA- und HJ-Kameraden auf und versicherten immer wieder, wie herrlich all das sei, was sie in München erlebten.

Der Reichsführer H und Chef der deutschen Polizei, Heinrich Himmler, besichtigte am Dienstag im Linzer Stadion die H-Standarte 37, wobei er in einer kurzen Ansprache den H-Männern Oesterreichs für ihren harten Kampf volle Anerkennung ausdrückte.

Nach einer Meldung des „Kurzer Voranruf“ besteht in Kowno die Absicht, mit Polen einen Nichtangriffspakt abzuschließen.

Eine einheitliche Soldatenkameradschaft

Eine machtvolle Einheit unter Eisernem Kreuz und Hakenkreuz

Berlin, 23. März (HJ-Funk)

Reichskriegsführer Reinhard hat folgenden Aufruf erlassen:

An alle ehemaligen deutschen Soldaten!

Es ist der Wunsch und Wille des Führers, daß alle ehemaligen deutschen Soldaten sich im NS-Deutschen Reichskriegerbund (Kuffhäuserbund) zu einer einheitlichen umfassenden großen Soldatenkameradschaft zusammenschließen. In Zukunft werden Vater und Sohn, die Frontsoldaten des Weltkrieges und die jungen aus dem Dienst der nationalsozialistischen Wehrmacht ausgeschiedenen Soldaten unter dem Symbol des Eisernen Kreuzes und des Hakenkreuzes eine machtvolle und unauflösbare Einheit bilden.

Ich rufe hiermit alle ehemaligen Soldaten der alten und der neuen sowie der ehemaligen österreichischen Wehrmacht, die bisher keiner Soldatenorganisation angehört, ich rufe ferner alle Regimentsvereinigungen und Waffenkameradschaften auf, sich der nach dem Willen des Führers einzigen und ihm unmittelbar unterstellten Soldatenorganisation in Deutschland, dem

NS-Deutschen Reichskriegerbund (Kuffhäuserbund)

anzuschließen.

Neben der Erfüllung der soldatischen und staatspolitischen Aufgabe wird vor allem auch der Pflege der Regimentsstraditionen und der Aufrechterhaltung der Verbindung mit den Stamm-Truppenteilen in der neuen Wehrmacht weitgehendste Rechnung getragen. Die Fülle der sozialen und kameradschaftlichen Einrichtungen, die der Bund in den 14

Jahrhunderten seines Bestehens geschaffen hat, werden fortan der Gesamtheit des im NS-Deutschen Reichskriegerbundes geeinten deutschen Soldatenums zugute kommen.

Die Pflegestätte der großen deutschen Soldatenkameradschaft ist von nun an nur der NS-Deutsche Reichskriegerbund (Kuffhäuserbund).

Ihm anzugehören, ist für jeden ehemaligen Soldaten Pflicht!

Es lebe der Führer! Es lebe Großdeutschland!

Der Reichskriegsführer:

Reinhard,

H-Gruppenführer, Generalmajor a. D.

Anmeldungen bei allen Dienststellen des NS-Deutschen Reichskriegerbundes.

Die Kameradschaften der NSAD, die eine Sonderaufgabe zu erfüllen haben, werden durch diesen Aufruf nicht berührt.

Unsere Fischdampfer haben Glück

Sie kehren mit Massenfängen heim

DNB Berlin, 22. März.

Begünstigt durch ruhiges und schönes Wetter hat sich die Dampfschifferei bei Island und an der norwegischen Küste in vollem Umfange eingestellt. Nach den letzten Meldungen der Dampfer sind die Fänge im Steigen begriffen, so daß mit ziemlicher Sicherheit der Zufahrtstrom noch breiter werden dürfte. Da in diesem Jahre erstmalig die im Rahmen des Vierjahresplanes erhöhte Fangkapazität und die stark gesteigerte Leistungsfähigkeit der Dampfer zur Auswirkung kommen werden, ist anzunehmen, daß die diesjährige Frühjahrsfischerei die bisherigen Fänge erheblich übertreffen wird. Diese großen Fänge sind eine erwünschte Gelegenheit, um durch einen verstärkten Seefischverzehr unsere Lebensmittelversorgung auf anderen Gebieten zu entlasten und insbesondere die notwendige Verminderung des Schweinefleisch-Verbrauches zu ermöglichen. Die Verbraucher sollten sich deshalb dieser Fangsteigerung anpassen und durch einen verstärkten Seefischverbrauch dafür sorgen, daß die Großfänge

restlos der menschlichen Ernährung nutzbar gemacht werden.

Dies sollte um so leichter fallen, als die Fische von den besten Bekanntheitsnamen sind und zu den niedrigsten Preisen verkauft werden. Da in den Refordängen Schellfisch, Kabeljau und Seelachs — also die gebräuchlichsten Fische enthalten sind —, ist für genügende Abwechslung in der Fischkost gesorgt. Nach den Erfahrungen in den letzten Jahren werden sich die Fänge im Frühjahrslaufe in den nächsten beiden Monaten hindurch fortsetzen. In dieser Zeit muß also die Lösung für den Küchenzettel lauten: „In jeder Woche zwei mal Seefisch auf den Tisch!“

Ihr Kind aus dem Fenster geworfen

Bergweilungsstat einer jungen Mutter

Berlin, 23. März. (Eig. Meldung)

Eine erschütternde Familientragödie trug sich in einem Berliner Vorort zu. Eine 20jährige Ehefrau warf ihr vier Monate altes Töchterchen aus dem Fenster auf die Straße und sprang selbst nach.

Vorübergehende Passanten hatten zu ihrem Schrecken bemerkt, daß an einem offenen Fenster im zweiten Stockwerk eines Hauses eine junge Frau sich völlig verhängt mit einem Säugling über das Fensterbrett beugte. Wöglich warf die Frau das kleine Kind auf das Straßengestühl hinab und sprang sofort selbst nach. Während das Kind durch den Sturz sofort tot war, trug die Mutter lebensgefährliche Verletzungen davon und wurde in das Krankenhaus gebracht. Allem Anschein nach hat die junge Mutter in einem Anfall geistiger Umnachtung ihr Töchterchen getötet und den Selbstmordversuch unternommen.

In Kürze

Generaldirektor von Vock und Reichsbankpräsident Dr. Hjalmar Schacht trafen am Dienstag in Klagenfurt ein, um die Garnison bzw. die Niederlassung der Nationalbank zu besichtigen.

Der Direktor des Pariser „Jour“ besah sich mit den landesverräterischen Vätern der spanischen Volkswirtschaft, die die Absicht gehabt hätten, Katalonien unter französische Schutzverwaltung zu stellen.

Alle österreichischen Waren sind ab 26. März zollfrei

Die Devisenbestimmungen bleiben vorläufig bestehen

Berlin, 23. März. (HJ-Funk)

Durch Paragraph 3 der Verordnung über die Einführung der Reichsmarkwährung im Lande Oesterreich ist der Reichsminister der Finanzen ermächtigt worden, Waren österreichischen Ursprungs ganz oder teilweise für zollfrei zu erklären. Auf Grund dieser Ermächtigung sind durch Verordnung vom 21. März 1938, mit Wirkung vom 26. März 1938, Waren österreichischen Ursprungs für tarifmäßig zollfrei erklärt worden. Oesterreichische Waren müssen aber wie alle anderen Waren zollmässig abgefertigt werden.

Außerdem sind für sie die bei der Einfuhr außer dem Zoll zu erhebenden Abgaben, insbesondere Verbrauchssteuern einschließlich der Umsatz-Ausgleichsteuer, zu entrichten. Sodann gelten vorläufig auch noch die deutschen Devi-

senbestimmungen für die Wareneinfuhr, d. h. es muß bei der Zollabfertigung österreichischer Waren eine Devisen- oder Unbedenklichkeitsbescheinigung der zuständigen Überwachungsstelle vorgelegt werden.

Die Zollfreiheit erstreckt sich nur auf Waren österreichischen Ursprungs, d. h. auf Waren, die in dem Lande Oesterreich erzeugt oder durch Bearbeitung wesentlich verändert (nationalisiert) worden sind, nicht dagegen auf Waren, die aus einem anderen Lande stammen und in Oesterreich verzollt oder durch Oesterreich durchgeführt sind. Auf Verlangen der deutschen Zollstellen muß bei der Einfuhr von österreichischen Waren, für die die Zollfreiheit in Anspruch genommen wird, gemäß den deutschen Vorschriften über Anmeldung und Nachweis des Herstellungslandes der österreichische Ursprung nachgewiesen werden.

Einheit von Kunst und Volkstum

Das Märchen vom österreichischen Barock-Menschen

Gene dünne volkstrennde Schicht, die die deutsche Revolution im österreichischen Land nun hinweggefegt hat, und die das Märchen vom „österreichischen Menschen“ als Mittel der Verschweigerung dieses Landes geschaffen hatte, sprach auch gern — besonders wenn sie an die intellektuellen appellierte — vom „Barock-Menschen“ Oesterreichs, um so eine unwiderwärtig erscheinende Mauer gegenüber den Menschen des „preussischen Stils“ zu ziehen. Diese seltsame Volkstums-Theorie war teilweise eine der insamsten Reklameparolen der Verräter deutschen Volkstums in Oesterreich, die die nichtvorhandenen natürlichen Grenzen durch künstliche „Barrieren des Geistes“ gegenüber einem „anderen deutschen Volk“ zu erschaffen trachteten. Daß diese künstliche Grenzziehung der geistige Verrat eines nur kleinen, in fremdem Solde stehenden intellektuellen Klüngels war, ist wohl selbst jedem österreichischen Holzfnecht klar geworden, der auf seinen Höhen den Reichtum des österreichischen Waldes durch die schnellen Flüsse in das bayerische Land geleitete. Denn wie auch immer die politische Vorstellung des einzelnen gewesen sein mag: jeder, der die „Grenzen“ zwischen Oesterreich und Bayern einmal überschritt, wurde sich der Tatsache bewußt, daß er damit nicht in anderen Land, sondern lediglich in einen anderen Teil derselben Heimat kam. Um es brutal klar zu machen: dem Tiroler Holzfnecht hat seit jeder der bayerische Käse genau so gut geschmeckt, wie der Tiroler, und an den Radelhöfen der Bauernhöfen fühlte er sich genau so zu Hause, wie an denen der anderen Seite. Dieselbe Landschaft, dieselben Hüten, dieselben Sitten, derselbe Hausrat — haben wie drüben die gleiche Volkstums.

Wie könnte es auch Barrieren des künstlerischen Ausdrucks zwischen dem Reich und Oesterreich geben, da es doch keine Grenzen des Wis-

tes zwischen ihnen gibt? Wie sollte es zwischen Bayern und Oesterreich eine Trennlinie der Kunst geben, da doch seit dem historischen Werk Karls des Großen unauflöslich bayerisches Volkstum Oesterreich hat, eine Kultur zu errichten, deren Bodengebundenheit dazu ansetzt war, dem Ansturm von Osten in tausend Auseinandersetzungen gewachsen zu sein? Ebensovienig wie es eine Grenze zwischen bayerischer und österreichischer Volkstums gab und gibt, ebensowenig gibt es eine derartige Trennlinie in der künstlerischen, literarischen oder städtischen Kunst. Um beim Barock, das in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts in den österreichischen Ländern einen unerschöpflichen, künstlerischen Reichtum entfaltete, zu beginnen (wegen des österreichischen „Barock-Menschen“, den die Herren Volkstums und Schulmänner mühsam gebären): Es gibt überhaupt keinen größeren (bewußten) Irrtum als den, anzunehmen, daß das österreichische Barock auf die geographische Grenzziehung dieses Landes beschränkt geblieben wäre. Wer wollte einen Unterschied machen zwischen den Leistungen dieses süddeutschen Stils, wie er sich in der Karlskirche in Wien, im Schönbrunner Schloß oder im Belvedere darstellt, und jenen Bauwerken, wie sie in München, überhaupt in ganz Bayern, Baden, Franken und sogar drüben in Schwaben, in der Blütezeit des Barock entstanden sind! Wenn es deutsche Oesterreicher, wie Fischer von Erlach, gewesen sind, die die schönste Verwirklichung dieser Stilrichtung auf österreichischem Boden gegeben haben, wer wollte daraus folgern, daß ihre Werke darum weniger deutsch seien als jene, die von deutschen Bayern oder Franken geschaffen wurden?

Das Märchen vom „österreichischen Barock-Menschen“ entlarvt sich erst recht, wenn man einen kurzen Blick in die übrige Kunstgeschichte tut. Was die Produzenten des österreichischen

Menschen der „Vaterländischen Front“ den intellektuellen Partikularisten habsbürgerliche Prägung verschwiegen, wußte jeder Primaner auf beiden Seiten der willkürlichen Grenzen: Daß nämlich bei aller Vorherrschaft des Barocks in Oesterreich dessen künstlerische Entwicklung nie bei diesem Stil stehen geblieben ist, sondern die daraus folgende Stilentwicklung genau so wie das übrige Deutschland mitgemacht hat. Daß es dabei zwischen süddeutsch und norddeutsch gewisse Grenzen des Temperaments und der Lebensanschauung gibt, erweist nur den unerschöpflichen Reichtum der deutschen Seele. Wenn jemals das Gemeinsame der künstlerischen Entwicklung haben wie drüben ganz offensichtlich geworden ist, dann in der Zeit der Romantik. Jeder, der einmal vor dem gotischen fünfstöckigen Wiener Rathaus gestanden hat, muß begreifen, daß er sich in einer rein deutschen Stadt befand, auch wenn Plafonds und Seitungen, Geschnitzte und Balken den Eindruck des Eigenhändig-Fremden zu erwecken trachteten. Dieses Rathaus heimelt jeden an, der einmal auf den Spuren der rheinisch-romantischen Schule wandelte, die neben vielen anderen Meistern von Schmidt in die deutsche Ostmark entsandte. In der Malerei wird das selbe deutlich, denn der es noch nicht wußte: Moritz von Schwind, den wir immer in Räucher zu Hause ahnen, und der seinen Reichtum in jede deutsche Jugend säte, war Deutsch-Oesterreicher.

Nein, die Natur hat zwischen deutsch und deutsch keine Grenze gezogen — und weil die wahre Kunst aus Blut und Geist erachtet ist, hat auch sie keine Trennlinie geschaffen. Wie hätte es sonst sein können, daß der Baumeister des Dritten Reiches in verbaltener Grabschrift die ihm bis dahin schönste Verwirklichung deutscher Monumentalität gerade in Wien errichtete, wie er uns selbst in seinem Buche erzählt?

Wir sind in unserer Betrachtung von der bildenden Kunst ausgegangen, weil es die Eindrücke wahrer deutscher Baugesinnung sind, die auf tausende „reichsdeutsche“ Menschen einströmen, die in diesen Tagen und

Wochen das Glück haben, ihren Weg in das deutsche Land Oesterreich zu geben. In den anderen Rändern stellt sich das Märchen vom „österreichischen Menschen“ mit dem besonderen Nationalcharakter nicht minder lächerlich dar. Wenn das System dem Substantum die Bühne willig preisgab, so wird es nicht mehr lange dauern, da auch in Wien und Salzburg der gleiche Rhythmus wie auf der „reichsdeutschen“ Bühne herrscht, ein Rhythmus, der den Eigenheiten der verschiedenen Gauen Großdeutschlands durchaus zugänglich ist, mit aller Entschiedenheit aber die Kräfte der Ueberfremdung zerbrechen wird. Mit Stolz schaut das Gesamtdeutschtum auf die zweitgrößte Stadt des Reiches, deren Pflegerstätten deutscher Kunst sich mit dem Kunstideal des Nationalsozialismus um so leichter vermählen werden, als die Tradanten des fremden Geistes im ersten Ansturm deutschen Blutes in die Flucht geschlagen werden konnten. In Bamberg und Salzburg, in Düsseldorf, Frankfurt und Dresden, in Berlin und Wien gibt es nur eine Kunst, die Ausdruck deutschen Volkstums ist.

C. Herbert Curtius

Zwei selten gespielte Opern in Berlin

Im Deutschen Opernhaus in Berlin findet am 24. März die Erstaufführung der Oper „Adriana Lecouvreur“ von Francesco Cilea statt. In den Hauptrollen sind beschäftigt: Elsa Larzen, Vertha Stepler, Valentin Haller und Karl Schmitt-Walter. Die Inszenierung besorgt Hans Batteux, die Ausstattung Prof. Paul Scheurich. Die musikalische Leitung hat Karl Dammer.

In der Berliner Staatsoper wird für den 26. März Massenets in Deutschland selten gespielte Oper „Ranone“ neuinszeniert. Die Hauptpartien singen: Maria Gebotari, Carla Epiteler, Else Tegethoff, Rolf Gerard, Willi Domgraf-Frohndorfer, Karl August Neumann und Erich Zimmermann. Am Rult führt der neuberpflichtete Karl Emenborff, die Gastregie führt Charles Moor. Die Bühnenbilder entwirft Lothar Schenk von Lütz.

Wir bei großen Hoffen... Nach dem Reich, das mein ha Reich, ga einen ein find immer ternter l dem Erg was Re

Praktische Nach e hältnisse, nahme w immer v bungen d und unt diese Lu des Führ

Er wie figgebrack Lionen Millio nach, daß von 11,5 1937/38 g von ein land über werden Zahlungs samtzahl i gang von Jahre 193

lichen Zu von 5000 Zahlen in der Wortz Weiriel hat.

Dr. Go Zahl der i von 3,7 M sieben Mi liegen in, resard Doppel

Im Jaf Dufricarb gefeiert w 1932. Wäl markt als ( investiert

1937 auf 1 ter verwie Maßnahm deutschen : beutung de

Die Kus im Verglch Auf läche wert in Oesterr an Stidflo

Die Schlie Die Not erhöhten i forderte ei bestandes. 9,8 auf 10,2 gefamt vor 1932 auf 2

Im gleiche Butierrezer nen. Der höhte sich i Million lionen.

Durch di lichen Prot löse der La liarden im Reichsmark beweiskräfte begeisterten

261 000 H Durch den Dr. Go den Maßn deus anjül

# „Bei uns herrscht wahre Demokratie“

## Dr. Goebbels verkündete die Zahlen des deutschen Aufstiegs Das Volkseinkommen von 45,2 auf 68 Milliarden gestiegen

### Imposanter Wahlauftritt Von 7 Millionen auf eine halbe Million Arbeitslose

Wir veröffentlichen hierunter den Schluß der großen Rede, mit der Goebbels Dienstagabend den Abstimmungs-Zelzug eröffnete.

Nachdem er erklärt hatte, daß von jetzt ab das deutsche Oesterreich alles mit dem Reich gemein haben solle, auch sein Bekenntnis zum Reich, gab Dr. Goebbels über die Aufbauarbeit einen eindrucksvollen Rechenschaftsbericht. „Wir sind überzeugt, daß das deutsche Volk bei nächster Ueberprüfung unserer Aufbauarbeit zu dem Ergebnis kommen wird: Sie haben getan, was Menschenkraft überhaupt nur tun kann.“

#### Praktisch keine Arbeitslosigkeit mehr

Nach einem Rückblick auf die trostlosen Verhältnisse, die der Führer bei der Machtübernahme vorfand, gab Dr. Goebbels, immer und immer wieder von begeisterten Beifallsstürmen umgeben, der Massen unterbrochen, umfangreiches und unwiderlegliches Material über das grandiose Aufbauprogramm, das sich unter der Leitung des Führers in fünf Jahren vollzogen hat.

Er wies darauf hin, daß es Deutschland fertiggebracht hat, die Zahl von sieben Millionen Arbeitslosen auf eine halbe Million herabzubringen. Er wies nach, daß gleichzeitig die Zahl der Beschäftigten von 11,5 Millionen 1932/33 auf 19 Millionen 1937/38 gestiegen ist, so daß heute praktisch von einer Arbeitslosigkeit in Deutschland überhaupt nicht mehr gesprochen werden kann. Im gleichen Maße haben die Zahlungsschwierigkeiten abgenommen. Die Gesamtzahl der Konten und Vergleichsverfahren ging von 27 900 im Jahre 1932 auf 5000 im Jahre 1937 zurück, die Zahl der landwirtschaftlichen Zwangsversteigerungen verringerte sich von 5800 auf 1670 im gleichen Zeitraum. Diese Zahlen liegen noch weit unter dem Stand der Vorkriegszeit, obwohl die Zahl der Betriebe wesentlich zugenommen hat.

Dr. Goebbels hob weiter hervor, daß die Zahl der in der Industrie beschäftigten Arbeiter von 3,7 Millionen im Jahre 1932 auf mehr als sieben Millionen im vergangenen Jahr angestiegen ist, was einer Erhöhung der Jahresarbeitsleistung um mehr als das Doppelte bedeutet.

Im Jahre 1937 sind über 16 Milliarden Industriearbeiterstunden für die Volkswirtschaft geleistet worden, d. h. 8,1 Milliarden mehr als 1932. Während 1932 nur 4,2 Milliarden Reichsmark als Ersatz für verbrauchte Maschinen neu investiert wurden, erhöhte sich dieser Betrag 1937 auf 15 bis 16 Milliarden Reichsmark. Weiter verwies der Minister auf die umfangreichen Maßnahmen zur Steigerung der Erträge der deutschen Landwirtschaft durch intensive Bearbeitung des Bodens:

Die Ausgaben für Düngemittel erhöhten sich im Vergleich zu 1932/33 um mehr als 33 Prozent. Auf ein Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche werden in Deutschland 32,7 Kilogramm, in Oesterreich nur 2 Kilogramm Reinfalk und an Stickstoff 19,8 bzw. 1,5 Kilogramm verwendet.

#### Die Schließung der Fettlücke

Die Notwendigkeit einer Schließung der durch erhöhten Verbrauch entstandenen Fettlücke erforderte eine Vergrößerung des deutschen Viehbestandes. Der Bestand an Milchkühen stieg von 9,8 auf 10,2 Millionen, die Milchzeugung insgesamt von 23,5 Milliarden Litern im Jahre 1932 auf 25,4 Milliarden Liter im Jahre 1937. Im gleichen Zeitraum stieg die einheimische Butterzeugung von 419 500 auf 517 000 Tonnen. Der Bestand an Schweinen erhöhte sich im Vergleich zu 1932 um fast eine Million Tiere und beträgt heute 23,7 Millionen.

Durch diese Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion stiegen auch die Verkaufserlöse der Landwirtschaft, und zwar von 6,5 Milliarden im Jahre 1932/33 auf 9 Milliarden Reichsmark im Jahre 1936/37. Diese unerhöht beweissträchtigen Zahlen lösten bei den Massen begeisterten Beifall aus.

#### 261 000 Hektar Gedland erschlossen

Durch den Einsatz des Reichsarbeitsdienstes, den Dr. Goebbels dann im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Gewinnung neuen Bodens anführte, wurden 261 000 Hektar

Oedland erschlossen, somit also eine neue Provinz für unser Volk friedlich erobert.

Die im Jahre 1935/36 vom Reichsarbeitsdienst ausgeführten Kulturarbeiten bringen eine jährliche Ertragssteigerung von etwa 30 Millionen Reichsmark. Durch Meliorationen wurden 300 000 Hektar landwirtschaftlich nutzbar gemacht, durch Deichbau und Flußregulierungen schließ-

„Wo gibt es in der ganzen Welt“, so fragte Dr. Goebbels im Hinblick auf die im alten Reich vollzogene, im deutschen Oesterreich nun in Angriff genommene Programm, „auch nur annähernd gleiche Leistungen?“ Und dieser wirtschaftliche Aufschwung habe sich nicht nur für einen beschränkten Kreis ausgewirkt. Der Nationalsozialismus habe sich redlich bemüht, mit dem Aufschwung der Wirtschaft den Lebensstandard für jedermann nach und nach zu heben, und zwar nicht mit Hilfe irgendwelcher Experimente, sondern auf solider Grundlage. Dr. Goebbels bewies, daß sich der wirtschaftliche Aufschwung auch zum Wohle des einzelnen Volksgenossen ausgewirkt habe.

So sei der Steigerung der deutschen Produktion eine Erhöhung des Lebensstandards gefolgt.

1937 hat das deutsche Volk über 33 Milliarden Reichsmark mehr erarbeitet, als im Jahre 1932. Das Volkseinkommen ist von 45,2 Milliarden Reichsmark 1932 auf 68 Milliarden 1937 gestiegen.

#### Sicherung des österreichischen Wirtschaftsaufstiegs

Steigerung der Produktion wird auch in Oesterreich der Hebel sein, der zur Gesundung der Wirtschaft angefaßt werden wird. Aus der Mehrproduktion wird sich die Befreiung der Arbeitslosigkeit ergeben, wird eine verbesserte Lebenshaltung und ein neuer Wohlstand des österreichischen Volkes erwachsen. Die deutsche Reichsregierung werde durch Herabgabe von öffentlichen Krediten und Förderung der privatwirtschaftlichen Investitionen die Durchführung eines großzügigen Aufbauprogramms gewährleisten. „Gaulleiter Bürkel“, so verkündete der Minister unter dem stürmischen Beifall der Versammlung, „wird am kommenden Donnerstag

## Ueberzeugende Aufstiegsbilanz

An unwiderlegbaren Ziffern zeigte Dr. Goebbels dann seinen Zuhörern, wie mit dem steigenden Volkseinkommen auch der Verbrauch gewachsen ist. So stieg der Konsum an Fleisch von 42 Kilo im Jahre 1932 auf 46 Kilo im Jahre 1937 pro Kopf der Bevölkerung, der Verbrauch an Butter von 7,5 Kilo auf 8,9 Kilo, an Weizenmehl von 44,7 auf 55,4 Kilo und an Zucker von 20 Kilo auf 24 Kilo.

Erschütternd war die Gegenüberstellung dieser Entwicklung im Reich mit der des alten Oesterreich, die Dr. Goebbels dann gab. Während in Deutschland z. B. der Verbrauch an Weizenmehl pro Kopf der Bevölkerung im Jahre 1937 im Vergleich zu 1932 um 17 Prozent stieg, fiel er in Oesterreich um 21 Prozent; während er bei Zucker um 11 Prozent stieg, fiel er in Oesterreich um 5 Prozent. Beim Roggenmehl stieg der Verbrauch im alten Reich um 2 Prozent, in Oesterreich fiel er um 16 Prozent; bei Kaffee stieg er um 19 Prozent, in Oesterreich fiel er um nicht weniger als 50 Prozent.

Besonders eindringlich trat diese Erscheinung den Zuhörern vor die Augen, als Dr. Goebbels feststellte, daß der Index des Fleischverbrauchs in Wien von 100 im Jahre 1929 auf 56 im Jahre 1937 gesunken ist.

Man kann jetzt verstehen, warum das deutsche Volk in Oesterreich auch aus diesem Grunde den Führer als Retter begrüßte, warum sich in Wien die Menschen in den Straßen umarmten und in Freudenräuschen ausbrachen, als der Führer in die Hauptstadt des deutschen Oesterreich einzog. Jeder wußte: das ist die Rettung!

#### KDF-Millionen zahlen

Mit ebenso überzeugendem Zahlenmaterial belegte Dr. Goebbels, wie im Zuge dieser Ent-

wicklung auch das soziale Leben in Deutschland befruchtet worden ist. Mit berechtigtem Stolz konnte er, immer wieder von langanhaltenden Zustimmungskundgebungen unterbrochen, auf die Tatsache hinweisen, daß durch die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ seit 1934

#### Ausbau des Verkehrs

Der Minister nannte dann nicht minder beweissträchtige Ziffern für den Ausbau des Verkehrswezens. Er konnte mitteilen, daß im Jahre 1937 im Deutschen Reich 510 612 Kraftfahrzeuge hergestellt worden sind, so daß die Produktion an Kraftfahrzeugen in diesem einzigen Jahre genau so groß gewesen ist wie der gesamte Kraftfahrzeugbestand Deutschlands im Jahre 1926. Gegenüber 1932 hat sich die Produktion an Personenkraftwagen vervielfacht.

in einer großen Rede in Wien dieses Programm der Offenheit zur Kenntnis bringen.“ Als ein erstes Zeichen tatkräftiger Hilfe, die das Reich dem deutschen Oesterreich angedeihen ließ, bezeichnete der Minister die Festlegung der festen und unerrückbaren Relation zwischen Reichsmark und Schilling. Nachdem auch durch gesetzliche Maßnahmen die Flucht des österreichischen Kapitals ins Ausland verhindert wurde, sei der Kurs des Schillings ebenso wie der Kurs der Mark vor jedem ausländischen Angriff geschützt worden. Zum Schluß seiner Betrachtung über die österreichische Wirtschaftslage und die durch den Nationalsozialismus eingeleitete Entwicklung gab der Minister die Versicherung ab, daß bei der manchen Schwierigkeiten herauszuführenden Angleichung mit aller Sorgfalt und aller Gewissenhaftigkeit vorgenommen werde, damit keinerlei Schaden für die österreichische Wirtschaft entstehe.

„So wird“, schloß der Minister diesen Teil seiner Rede, die österreichische Wirtschaft von ausländischen Fesseln und Abhängigkeiten befreit, innerlich stark und nach außen geschützt, zu dem werden, was die Wirtschaft überhaupt sein soll: Dienerin des Volkes und der Wohlfahrt aller schaffenden Volksgenossen.“

384 Seefahrten mit 490 000 Teilnehmern, über 60 000 Landreisen mit über 19 Millionen Teilnehmern und 113 000 Wanderungen mit rund 3 Millionen Teilnehmern durchgeführt hat.

Noch weitere Ziffern, die der Minister nannte, unterstreichen diesen grandiosen Leistungsergebnis, 77 Millionen Mark Aufwendungen für „Kraft durch Freude“ seit 1934, 155 Millionen Veranlagungsteilnehmer, 41 000 Besucher in den 34 Erholungsheimen der DAF, 600 Millionen Reichsmark Aufwendungen für „Schönheit der Arbeit“, für Kantinen, Gärten, Sport- und Schwimmanlagen, wofür insgesamt im Jahre 1937 allein 109 Millionen Mark aufgewandt wurden.

Mit Recht konnte Dr. Goebbels angesichts dieser gewaltigen Ziffern feststellen, daß mit diesen Leistungen die nationalsozialistische Staatsführung sich nicht vor dem Volke zu verstecken brauche. „Früher wurde dieses Geld für Streiks und zur Aufhaltung marxistischer Donsen verwendet, heute kommt es dem Volke selbst zugute!“

Mit Stolz konnte Reichsminister Dr. Goebbels darauf hinweisen, daß durch freiwillige Spenden im Jahre 1933/34 350 Millionen, im folgenden Jahr 360 Millionen, 1935/36 fast 372

Millionen und 1936/37 408 Millionen Mark aufgebracht worden sind.

#### 2 Milliarden zur Linderung der Not

Stürmischer Beifall dankte ihm für die Feststellung, daß diese gigantischen Ziffern für 1937/38 wahrscheinlich sich sogar auf 410 Millionen Mark erhöhen würden, so daß in fünf Winterhilfswerken insgesamt fast 2 Milliarden Mark zur Linderung der Not aufgewandt worden sind.

In eindringlichen Worten hat Dr. Goebbels, angesichts dieser Ziffern nicht die unermüdete Arbeit der ehrenamtlichen Helfer des WDW zu vergessen. Im Jahre 1934 fanden 317 769 Volksgenossen im Dienste des Winterhilfswerkes, 1937 sogar 848 330.

Ganz besonders eindrucksvoll waren die Zahlen, die Dr. Goebbels dann über die Eheschließungen und Geburten gab und die ebenfalls mit stürmischem Beifall aufgenommen wurden.

Am Schluß dieser großen Bilanz unseres sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaues verwies der Minister noch auf die gewaltige Bautätigkeit des Dritten Reiches.

„Das ist“, so erklärte der Minister unter Beifallsstürmen, „das Aufbauprogramm unseres Führers! Dieses Aufbauprogramm steht in der Welt ohne Beispiel! An ihm haben wir alle an sorgenvollen Tagen und in durchwachten Nächten mitgearbeitet!“

#### Wiedergefundene Lebensfreude

Wir haben damit ein Volk aus der Verzweiflung herausgerissen. Die österreichischen Arbeiter, die heute mittag am Andalter Bahnhof ankamen, verdämmt und abgemagert durch eine lange Leidenszeit, finden kein vergrößertes unterdrücktes Volk, sondern eine Nation, die ihre Lebensfreude und ihren Lebensmut wiedergefunden hat. Im Zustand der Verzweiflung hat der Führer das Reich übernommen, im Zustand des unerlöschlichen Glaubens an unsere nationale Zukunft ruft der Führer nun die Nation.

Bei uns herrscht die wahre Demokratie, sonst hätte die Führung es nicht wagen, das Volk an die Wahlurne zu rufen. Die Welt sollte eine Ausrufung. Sie soll sie haben! Wir werden ihr beweisen, daß Oesterreich zu uns gehört; wir werden ihr beweisen, daß das Volk zum Führer steht; wir werden ihr beweisen, daß das Volk das nationalsozialistische Aufbauprogramm billig und bewundert. Ich bin der Ueberzeugung, daß sich nur ein ganz minderwertiger, schlechter Charakter in dieser historischen Stunde dem Ruf der Nation entziehen kann.“

Dr. Goebbels zeigte dann die einzelnen Etappen der deutschen Außenpolitik auf, deren jedes einzelne ein Beitrag zum Frieden geworden ist.

„Die Nation ist aufgerufen, sich am 10. April zu bekennen. Der Führer selbst hat sie gerufen. Durch ihn ruft das Reich, das ewige Reich der Deutschen.“

Unser Ja ist nur die kleine Wdrtragung einer großen Dankschuld. Und jetzt muß sich das Wort bewahren:

#### Der Führer ruft und alle, alle kommen!“

In andächtiger Schweigen hörten die Zehntausende und mit ihnen die Millionen im großen Deutschen Reich das mitreißende Treuebekenntnis zum Führer, mit dem Dr. Goebbels seine mehr als zweifelhafte Ausführungen beschloß.

„Wenn schwere Stunden über die Nation lauten, dann hat er die Verantwortung allein getragen! Von seinen tiefen Sorgen wissen nur ganz wenige. Er liebt es nicht, das Volk mit Problemen zu belasten, die es nicht von sich aus lösen kann. Es ist unser größter Stolz, daß er es weit von sich weicht, sich durch stinkende Bajerette beschämen zu lassen.“

Ich spreche in dieser Stunde zu einem deutschen Volk, das von Naxos bis Tiflis und von Hamburg bis Wien um die Rauffpracher versammelt ist, und ich bin der festen Ueberzeugung: Niemand befindet sich unter den vielen Millionen, der sich in dieser Stunde dem Gebot der nationalen Pflicht und dem Ruf des Führers versagen könnte. Eine ganze Folge große 75-Millionen-Nation tritt an. Am 10. April ist sie zum Appell aufgerufen. Jüngling und Greis, Mann und Frau werden zur Stelle sein und unser Kampfruf soll heißen: Ein Volk — Ein Reich — Ein Führer!

# Im Felsentunnel durch die Zugspitze

### 150 Meter langer Stollen durchschneidet den Berg / Dicke Kabel sorgen für Luft und Licht

Auf der Zugspitze, Deutschlands weitestem Berg, steht ein neues großes Werk vor der Vollendung. Deutsche Ingenieure und Arbeiter haben in vier Monaten in Tag- und Nachtschichten, wie bereits gemeldet, einen 150 Meter langen, 1,5-1,8 Meter hohen und 2,20 bis 2,50 Meter breiten Gang geschlagen. Nachfolgend schildert nun unser Mitarbeiter einen Besuch des Tunnels.

Tiefblauer Himmel über schneeüberhenden Firnen. Die Bayerische Zugspitzbahn trägt uns zum Schneefernerhaus empor. Noch kaum merkt der Gipfel unter einer dicken Eisschicht und die Berggipfel biegen sich tief unter ihrer weißen Last. Zutraulich bilden äsende Rehe von geschütteter Futtertrippe den vorüberfahrenden Wagen nach, die sich mit einer Steigung von 25 v. H. emporklimmen. Ein Gebirgler mit jedem Gamsbart auf dem grünfarnigen Hüchlein winkt freundlichen Gruß. Vor dem Eingang zu dem 4500 Meter langen Riffelstollentunnel blicken wir noch einmal zurück, dann nimmt uns der Berg auf.

#### Vier Minuten in luftiger Kabine

Gebendet von Sonne und Schnee müssen wir am Endpunkt der Station Schneefernerhaus erst die Augen schließen. In überwältigender Größe erhebt sich der Gipfel der Zugspitze, von deren höchstem Punkt wir nach einer Seilfahrt von nur vier Minuten in luftiger Kabine über ungezählte Finnen blicken, bis weit hinüber zu den Dolomiten, den Dehtalern, den hohen Tauern und den Schwoizer Bergen. Tief unter uns liegt das Zugspitzplateau mit den idealen Schhängen, noch tiefer breiten sich das Loisachtal und Garmisch-Partenkirchen aus. Stille liegt über der Bergwelt, nur das Rotorrennen eines Flugzeuges durchzittert leise die Luft.

#### Alle hundert Meter ein „Fenster“

Wenig später beginnt unsere Wanderung durch den Berg. Noch liegen dicke, schwarze Nebel am Wege. Sie dienen der Prechtluftzufuhr und der Dichtleistung. Alle hundert Meter kommen wir zur Linken an einem der sechs „Fenster“ vorüber, wie der Fachausdruck für die nach außen geschlagenen großen Löcher heißt. In einem solchen Fenster können bequem 3-4 Personen stehen, so daß sie schon mehr geräumigen Felsenbalconen gleichen. Der elektrische sehr gut beleuchtete Gang ähnelt stark den Stollen eines Salz- oder Kalibergwerkes. Ausgezeichnet ist die Ventilation, das Rinnen verursacht keinerlei Schwierigkeiten.

Wohl das romantischste Stück unserer Wanderung unter dem Zugspitzgipfel ist der Weg durch die Eisdolote. Plötzlich beginnt es um uns zu funkeln und zu alipern, wie Millionen winziger Kristalle. Die Wände sind mit einer dicken Eisschicht überzogen, in der sich malerisch das Licht der Lampen spiegelt. Immer wieder treten wir in eine der großen Fensteröffnungen, um auf das Zugspitzplateau und die gewaltige Gipfelwelt zu schauen.

#### Ein menschliches Schwalbennest

Nach 20 Minuten mündet der Stollen im deutschösterreichischen Bergshotel, dem Endpunkt der Seilbahn von Ehrwald-Garmisch zur Zugspitze. Kurze Zeit später stehen wir wieder mitten auf der Grenze, diesmal aber in luftiger Höhe von nahezu 2800 Meter. Nur wenige Schritte von uns entfernt erhebt sich der kleine Bau der (augenblicklich noch) höchsten deutschen Poststation. Wie ein Schwalbennest klebt sie am Hang des Schneeferner. Noch heller aber fällt die Zugspitze gegen die deutschösterreichische

Seite hin ab. Wir können von Glück reden, daß es heute so windstill ist, sonst würden wir uns wohl kaum in aufrechter Haltung auf dem schmalen Grat bewegen.

Nach dreistündigem Aufenthalt in Sonne und Schnee geht es, da es unsere Rundreisefahrt verlangt, mit der deutschösterreichischen Drahtseilbahn wieder zu Tal. Unten blicken wir noch

einmal zurück. Majestätisch reckt sich die Zugspitze wie eine gigantische Trutzburg empor. Unglaublich fast will es uns erscheinen, daß wir noch kurz zuvor auf ihrem Gipfel standen, aber noch unwahrscheinlicher erscheint uns, daß wir eben erst dort durch einen Tunnel gewandert sind, den menschlicher Geist erdacht und Menschenhände geschaffen haben.



Das englische Königspaar besuchte Londoner Elendsviertel (Scherl-Bilderdienst-M.) Der König und die Königin von England statten in diesen Tagen den Arbeitervierteln im Süden der englischen Hauptstadt einen Besuch ab. Schon seit vielen Jahren fordert man bekanntlich eine Sanierung dieser Elendsviertel. Hier unterhält sich das englische Königspaar mit einer Arbeiterfrau, die gerade im Vorgarten ihre Wäsche zum Trocknen aufhängt.

## Uhlands Traum von Großdeutschland

### Propheische Worte des Dichters / Als Erzherzog Johann Reichsverweser war

Als Franz II. 1806 mit der Niederlegung der deutschen Kaiserkrone auch äußerlich das uralte Band zerriß, das das österreichische Deutschland im Osten mit den deutschen Volkstämmen des Reiches verbunden hatte, da war es nur noch das ausführende Organ einer unheilvollen Schicksalsmacht. Schon 1804 hatte er den Titel eines Kaisers von Österreich angenommen. Die Erhebung des deutschen Volkes 1813 mußte auch Österreich mitleiden, doch schon in Metternich und seiner Interessenspolitik erscheint das Vorbildertum der feindseligen Kampfstellung gegen alles Deutsche. Die Revolution von 1848 legte Metternich hinweg.

#### Der tapfere Schwabe in der Paulskirche

Während die revolutionären Krisen die Monarchie aufs schwerste erschütterten, beriet man in der Paulskirche in Frankfurt über die deutsche Einigkeit. Man wollte das Reich erneuern und einen, man wählte den Erzherzog Johann von Österreich als Reichsverweser, der unter Huldgefühlen in Frankfurt eintrat. Damals war es, als Ludwig Uhland, der tapfere Dichter aus Schwaben, die

propheischen Worte sprach, die sich nach neunzig Jahren verwirklichen sollten: Es sind die wunderbaren Töne eines Traums von einem geeinten deutschen Volk, ein Traum, dessen Erfüllung wir heute in der Wiedervereinigung mit unseren österreichischen Brüdern erleben. Uhland sprach in der Paulskirche:

#### Ohne Österreich — Gesichtskreis verengt

„Es scheint, manche nehmen es zu leicht, auf Österreich zu verzichten. Manchmal, wenn in diesem Saale österreichische Abgeordnete sprachen, und wenn sie gar nicht in meinem Sinne redeten, war mir doch, als ob ich eine Stimme von den Tiroler Bergen vernähme, oder das Adriatische Meer rauschen hörte. Wie verengt sich unser Gesichtskreis, wenn Österreich von uns ausgeschieden ist! Die westlichen Hochgebirge weichen zurück, die volle und breite Donau spiegelt nicht mehr deutsches Ufer. Es genügt nicht, Staatsmännische Pläne auszumessen, und abzumessen, man muß sich in die Anschauung, in das Land selbst versetzen, man muß sich gegenwärtigen die reiche Lebensfülle Deutschlands, welche Einbuhen wir

an Macht, an Gebiet, an Volkszahl erleiden würden, das ist hinreichend erörtert, ich füge nur eines bei: Deutschland würde ärmer um all die Kraft des Geistes und des Gemüts, die in einer deutschen Bevölkerung von acht Millionen lebendig ist. Ich glaube dies namentlich von dem südlichen Deutschland sagen zu können, wo zwischen der dortigen Bevölkerung und der österreichischen eine nahe Verwandtschaft der Naturanlage und der Geschichte obwaltet.

#### Einheit mit eisernen Banden geschmiedet

Schonen Sie das Volksgefühl! Wir wollen einen Dombau; wenn unsere alten Meister ihre riesenhaften Mäntel aufzogen, der Vollendung des kühnen Werkes ungewiß, so bauten sie den einen Turm, und für den anderen legten sie den Zerkel — der Turm Preußen reißt hoch auf, wahren wir die Felle für den Turm Österreich! Der Turmspitzen haben wir freilich eine atome Zahl. Ich will mich anders fassen: Mitten in der Zerissenheit dieser Veramtlung war in mir das ein erhebendes Gefühl, daß so sehr wir uns oft gegeneinander aufhäumen, wir dennoch durch das nicht mehr zu brechende, im Volksbewußtsein gefestigte Gebot der deutschen Einheit wie mit eisernen Banden zusammengeschmiebelt sind; trennen Sie Österreich ab, so ist das Band zerklüftet.“

Jetzt endlich ist das Band allem feindseligen Gewühle zum Trost wieder geknüpft, untrennbar und unlösbar für alle Zeiten.  
H. Th. W.

#### Der furchtsame Wüstenkönig

Eine merkwürdige Tiertragödie trug sich vor kurzem im Lincoln-Park-Zoo in der nordamerikanischen Stadt Oklahoma City zu, die beweist, daß nicht nur Ehemänner, sondern auch Löwenmänner „Vantoffelhelden“ sein können. „Rez“, der männliche Löwe des Tierparks, wurde von seiner vierbeinigen Gefährtin und seinen drei unerfährlichen Jungen buchstäblich ausgehungert. Die Familie, mit der er den Käfig teilte, gab ihm ganz einfach nichts zu fressen und ließ den „König der Tiere“, der ein Halbesitz hatte, einfach verhungern. Freilich war „Rez“ aus irgendeiner unerfindlichen Laune der Natur schon von Kindheit an ein furchtsames Tier, das seinen Ruf zögern strafe. Man stellte ihn in den Vorhallen von Käfigen aus, in denen Furchungsfüße gezeigt wurden, aber der Wüstenkönig mit dem Halbesitz machte einen so kläglichen Eindruck, daß bald die kleinsten Kinder zwischen den Gitterstäben hindurchgriffen und ihn bei seinen ausgefransten Ohren zupften.

So entschloß sich sein Besitzer, „Rez“ beim Tierpark gegen ein Stachelschwein und eine Kammeibehse einzutauschen, eine recht schädliche Transaktion! Der Hauptverwalter versuchte den furchtsamen Löwen mit einem prächtigen Weibchen zu paaren, der Familienzuwachs stellte sich auch tatsächlich ein. Aber der arme „Rez“ hatte ein wahres Schlangenleben. Erst zu spät erkannte man, daß er deswegen so erschreckend abmagerte, weil er verhungerte. Bei der Nüternung kürzten sich die Löwenmutter und die drei Kleinen sofort auf die fünf Portionen Pferdefleisch, knallten dem ebenfalls herbeischleichenden Papa ein paar Lagenbiede um die Ohren, so daß er, den Schweiß einsehend, in seine Ecke zurückwich, und wußten es stets so einzurichten, daß der arme „Rez“ auch nicht einen Happen Fleisch abbekam. Schließlich entdeckte man doch dieses eigenartige Familienverhältnis und sonderte den unglücklichen „Rez“, dem die Natur den Charakter eines Schafes gegeben hat, ab. Aber es war schon zu spät. Im Tierpark starb der alte Knabe, ein Vantoffelheld im Tierreich, an Schwäche, während seine Familie tagelange Aufzucht erhielt, daß sie nur noch vier statt fünf Fleischportionen erhielt.

## Der menschliche Meteor

### Jean Williams schildert seinen Fallschirmabsprung aus 10600 m Höhe

Der französische Fallschirmspringer Jean Williams stellte mit einer ebenso kühnen wie erstmaligen Leistung soeben einen neuen Weltrekord auf, indem er in einer Höhe von 10600 Meter aus dem Flugzeug sprang, aber erst, nachdem er nur noch 300 Meter vom Erdboden entfernt war, seinen Fallschirm öffnete. Er erzählt uns hier von seinen Empfindungen während dieses atemberaubenden Himmelssturzes.

Paris, 12. März.

Der Fallschirm scheint zu den großen technischen Errungenschaften unserer Zeit zu gehören — und doch ist er viel älter, als beispielsweise das Flugzeug. Schon der große Maler Leonardo da Vinci, der in vielen Dingen ein Prophet der modernen Technik war, erwidert den Fallschirm in einer Veröffentlichung aus dem Jahre 1495, und der erste nachweislich gelungene Sprung mit einem Fallschirm wurde bereits im Jahre — 1777 ausgeführt. Montgolfier, der Erfinder des Heißluftballons, war es, der auf seinen ersten Flügen den Fallschirm anwandte. Er tat es nur, um den Wert des Fallschirms zu bemessen, aber schon acht Jahre später, 1785, rettete der Fallschirm einen Menschen vor dem sicheren Tode: der Ballonflieger Blanchard landete wohlbehalten am Rande der Stadt Gené, nachdem sein Fahrzeugs in der Luft Feuer gefangen hatte.

Wer aber hätte damals gedacht, welche Wunderleistungen man mit einem Fallschirm vorbringen kann! Im Jahre 1938 läßt sich ein Mensch, einem Meteor gleich, aus der Stratosphäre herabfallen, um nach einem nahezu drei Minuten langen Sturz nur noch 300 Meter vom Erdboden entfernt seinen Fallschirm zu öffnen und wohlbehalten auf dem Erdboden zu landen. Wieviel Fortschrittigkeit und Mut gehören dazu, Taufende von Metern zum Ziel mit dem Kopf nach unten, durch die Luft zu laufen und erst in einer Höhe, die etwa der des

Eiffelturms entspricht, die Zugleine des Fallschirms zu ziehen. Ein Franzose ist es, der diese erstaunliche Leistung erzielte und damit einen neuen Weltrekord im Fallschirmspringen aufstellte. Jean Williams, ein bekannter französischer Militärflieger, sprang vor wenigen Tagen aus einem Flugzeug über die Stadt Chartres in einer Höhe von 10600 Metern ab, um erst 300 Meter über dem Erdboden den Fallschirm zu betätigen.

#### Sturz mit 200 Kilometer Stunden- geschwindigkeit

Zwei Minuten und fünfzig Sekunden durchlief Jean Williams die Luft, und in dieser Zeit legte er die Strecke von 10300 Metern zurück. Er entwickelte also eine durchschnittliche Fallgeschwindigkeit von 200 Stundenkilometern, das heißt, er stürzte pro Sekunde etwa 37 Meter. Eine ungewöhnliche Nerventrast und eiskernes Training gehören dazu, um bei solchen Geschwindigkeiten nicht das Bewußtsein zu verlieren. Williams wartete, ehe er die Leine des Fallschirms zog, buchstäblich bis zum letzten Augenblick, 300 Meter vom Erdboden entfernt entfaltete sich der Schirm, und den Rest der Strecke legte der Springer in 18 Sekunden zurück. Seine Geschwindigkeit ermäßigte sich also fast ruckartig auf 10 Meter pro Sekunde, um kurz, bevor die Höhe des Erdbodens berührten, nur noch 5 Metersekunden zu betragen. Das Flugzeug, von dem Williams

seinen Weltrekordsprung ausführte — eine der wenigen Maschinen, die auf Grund ihres geringen Eigengewichtes Passagiere bis in Höhen von 10000 Metern, also bis in die unterste Schicht der Stratosphäre, bringen können — wurde von Fliegerkapitän Miché gesteuert.

„Ich habe bei diesem Sturz“, erzählt uns Williams, „teilnahmerweise nicht das Gefühl gehabt, zu fallen, sondern es schien mir, als würde ich von einem Sturm weggetragen. Bald fiel ich mit dem Kopf nach unten, bald mit den Füßen, und immer versuchte ich, den Sturz mit den Händen zu lenken und ein wenig abzumildern, ähnlich, wie sich der verunsicherte „Vogelmensch“ Glenn Fox beim Absprung auf seine Schwinden lehnte. Es gelang mir in der Tat, dadurch den Fall ein wenig zu beeinflussen, und ich blieb, obwohl ich wiederholt bei plötzlichen Schwindelanfällen die Augen schließen mußte, bei vollem Bewußtsein. Vorher lag ich am meisten flüchtig, waren die fast unerträglichen Ohrendruckmerkmale, die durch den Luftdruck entstehen. Ich ließ mir darum vor dem Absprung einen kleinen Stich ins Trommelfell machen. Das Wichtigste aber war die Vorbereitung für das Unternehmen, die ich bereits vor Monaten traf. Jeden zweiten Tag führte ich einen Fallschirmabsprung durch, wobei ich die Höhe jeweils um 200 Meter steigerte. Unmüßig verlor ich jegliche Furcht davor, große Räume mit geschlossenem Fallschirm zu durchfliegen, immer mehr hatte ich meine Hand in der Gewalt, die erst wenige Hundert Meter vom Erdboden entfernt, den Fallschirm betätigen sollte. Das ist gar nicht so einfach, denn die Hand möchte instinktiv schon bald nach dem Absprung die Leine ziehen, da man zunächst das Gefühl hat, als müßte man in Ohnmacht fallen.“

#### Temperaturuntererhalb von 70 Grad

Bei seinen Versuchen nahm der Flieger in Höhen von über 5000 Metern einen Sauerstoffapparat mit. Außerdem trug er einen elektrisch beheizbaren Anzug an, den er an die Bordbatterie anschloß, um vor dem Ab-

sprung Wärme aufzubewahren. Man muß sich vorstellen, daß in den unteren Schichten der Stratosphäre Temperaturen von minus 50-60 Grad herrschen. In knappen drei Minuten überwand Williams bei seinem Weltrekordsprung einen Temperaturunterschied von nahezu 70 Grad, denn auf dem Erdboden zeigte das Thermometer 12 Grad Wärme an. Das ist etwa so, als würde man an einem Frühlingsmorgen von der palmendurchwachsenen Riviera ins innerste Sibirien reisen! Überdies war Williams schon vorher der Inhaber des Weltrekordes, denn er hatte einen ähnlichen Fallschirmsprung bereits aus einer Höhe von 8400 Metern erfolgreich durchgeführt.

Die Mindesthöhe, aus der noch eine Entfaltung eines modernen Fallschirms erwartet werden darf, beträgt bei Fallschirmen mit Verbindungsleine 30 Meter, bei Tandemflug 70 Meter. Williams hat sich also bis auf 200 Meter an die Grenze des sicheren Todes begeben, eine außerordentliche Leistung, wenn man bedenkt, daß diese Strecke bereits nach weiteren vier Sekunden zurückgelegt gewesen wäre. Man muß für die Entfaltung immer einen Zeitraum von 3 Sekunden in Rechnung bringen, auch bei den allerneuesten Modellen hat sich diese Zeitspanne bislang kaum verkürzen lassen.

#### Schiller-Theater spielte in Memel

Das Berliner Schiller-Theater spielte am Deutschen Theater in Memel vor einem überfüllten Haus den „Nichter von Salamea“ von Calderon. Die Hauptrolle des Richters wurde von Staatschauspieler Heinrich George gegeben. Der Vorstellungsaal wohnt die Spitze der memelländischen Behörden und auch der litauische Gouverneur des Memel-Gebietes bei. Im Anschluß an die Vorstellung fand beim deutschen Generalkonsul v. Sauer ein Empfang für die deutschen Künstler statt. Das Schiller-Theater fuhr zur nächsten Vorstellung nach Riga weiter.

„Hakenkreuzbanner“  
Camilla F...  
im Nibelu...  
An...  
ber...  
Die K...  
Vollst...  
ig Jahr...  
Kufenth...  
ich 20...  
vom 21...  
durchge...  
schen W...  
weisp...  
chische...  
gen...  
Den...  
Beim...  
Reich...  
G...  
aus Mar...  
Neben...  
K...  
W...  
W...  
und The...  
erhielt...  
zum...  
Darstell...  
schule...  
richte...  
nische...  
Die W...  
Am Do...  
in der...  
der Natu...  
reibe...  
Anzahl...  
nachtr...  
auf den...  
(Insek...  
Pflanzen...  
W...  
fest der...  
zu den...  
ber...  
ander...  
werden...  
Geheim...  
des Klei...  
60. Geb...  
März, lan...  
bei guter...  
gehen...  
Se...  
Franz...  
Kampfs...  
unter...  
der M...  
mangel...  
leiterin...  
gratulie...  
wünsche...  
Caspar...  
Ortsgru...  
Geburts...  
Iann...  
70. Gebu...  
heim-Feu...  
beizreich...  
Subliar...  
Elberne...  
dem-Walk...  
Dienstag...  
ged. Her...  
Dem Jub...  
lichen G...  
MARCHIVUM



Camilla Horn kommt zum großen bunten Abend bei KdF am Samstag, 26. März 1938, 20.15 Uhr, im Nibelungensaal.

An alle österreichischen Wahlberechtigten in Mannheim

Die Anmeldungen der für die österreichische Volksabstimmung Stimmberechtigten über zwanzig Jahre alten Männer und Frauen, deren Aufenthaltort Mannheim einschließlich Vororte ist, haben während der Zeit vom 24. bis einschließlich 26. März jeweils durchgehend von 8 bis 20.30 Uhr auf dem Städtischen Wahlamt in N 2, 4, zu erfolgen.

Den Leistungsnachweis bestanden

Beim diesjährigen Leistungsnachweis der Reichstheaterkammer haben Fräulein Hilde Ehrlicher und Herr Markus Rode, beide aus Mannheim, die Abschlussprüfung ihres Bühnenstudiums mit Erfolg bestanden.

Die Wunderwelt der Kleinlebewesen

Am Donnerstag, 24. März, 20.15 Uhr, findet in der Aula, A 4, 1, der 6. Lichtbildvortrag der Natur- und Heimatkundlichen Vortragreihe der Volkshochschule statt.

60. Geburtstag. Am heutigen Mittwoch, 23. März, kann Pa. Sophie Caspar, M 2, 15a, bei guter Mithilfe ihren 60. Geburtstag begehen.

Tapeten Linoleum Vorhänge Teppiche WELE E2,1 1 Treppe

der SA-Mitglied in H 5 und war auch in Ermangelung männlicher Amtswalter als Stellvertreterin in der Ortsgruppe Jungbusch tätig.

70. Geburtstag. Frau Frieda Balz, Mannheim-Neudorf, feiert heute, nach einem arbeitsreichen Leben ihren 70. Geburtstag.

Silberne Hochzeit. Peter Gerstner, Mannheim-Wallstadt, Buchener Straße 13, feierte am Dienstag, 22. März, mit seiner Ehefrau Sophie geb. Kerpel das Fest der silbernen Hochzeit.

Im kleinsten Stück ruht so viel große Liebe

Ein Rundgang durch die einzigartige Ausstellung der NS-Frauenchaft unseres Kreises

Noch selten hat wohl eine Ausstellung schönere und tiefere Eindrücke echt fraulichen Wollens und Wirkens im Sinne des Hilfswortes „Mutter und Kind“ vermittelt, als jene reizvolle Schau vielfältiger und mengenmäßig unvorstellbarer gekisteter und größtenteils selbstgearbeiteter Dinge, bestimmt für unsere bedürftigen allerleitendsten Volksgenossen, die am Mittwochvormittag im Ballhaus eröffnet wurde.

Im kleinsten Stück ruht so viel große Liebe — unwillkürlich befiel den Beschauer dieser Gedanke, wenn er bei einem Rundgang durch diese Ausstellung seine Blicke über diese ungeahnte Fülle ganz allerliebster, ausgeführter und zusammengefügter Spenden schweifen läßt.

Wir haben uns gerne diesem Rundgange angeschlossen und waren ehrlich erstaunt über diese, wirklich aus tiefstem Herzen kommende Aktivität unserer Frauen, die hier in geradezu überwältigender Weise ihrer Treue zum Führer im Sinne tatfröhler Hilfsbereitschaft Ausdruck gegeben haben.

ten, die man da zu schauen bekommt, ausführlich zu schreiben. Man sieht förmlich „vor lauter Bäumen den Wald nicht“.

An alles wurde gedacht

An alles, — aber auch wirklich an alles, ist bei diesem Meer von reizvollen Spendegegenständen für „Mutter und Kind“ gedacht worden. Da erfreut sich das Auge an den vielfarbigen, handgearbeiteten, gehäkelten und aufgestickten Baby-Kleidstücken, — dort ruht der Blick auf den ganz allerliebsten Strickdächchen und -mäuschen.

Die Zeit war leider nur viel zu kurz

Man kann es kaum glauben, daß unseren Frauen nur knapp vier Wochen zur Verfügung standen, um diesen großen Segen, der sich auf den langen Tischen in verschwendlicher Fülle ausbreitet, herzustellen und schließlich einzubringen.

Wie und der weitere Rundgang beweist, ist es nun nicht so, daß man nur an den Säugling gedacht hat! Aber nein, — auch für das „größere Kleinkind“ bei jeder Gelegenheit liegen und hängen eine ganze Menge entzückender Dinge bereit.

Heute 21 Uhr Generalappell

aller Gliederungen der Partei am Wasserturm / Alles ist zur Stelle!

Die Gliederungen der Partei marschieren heute abend geschlossen am Wasserturm auf, um gemeinsam die Uebertragung des Generalappells der Partei aus der Deutschlandhalle in Berlin zu hören.

Es wird wie folgt angetreten:

- Politische Leiter 20.15 Uhr an der Heilig-Geistkirche SA 20.00 Uhr am Schlageterhaus H 20.15 Uhr in der Tullastraße NSKK 20.15 Uhr in L 13, 9 NSFK 20.15 Uhr am Rosengarten

Fahnen sind nicht mitzuführen. Männer und Frauen Mannheims! Bekenn euch zur Bewegung Adolf Hitlers und nehmt alle an diesem großen Gemeinschaftsempfang teil! Alles ist zur Stelle!

Ein Jubiläum eigener Art

25 Jahre „Sängerlust“ in der „Landkutsche“ / Ein Abend der Erinnerungen

Nicht allzuhäufig dürfte es in unserer an Jubiläumstagen reichen Gegenwart — sie beginnen manchmal schon mit der Zahl 5 — vorkommen, daß ein Gesangsverein 25 Jahre lang in ein und demselben Gasthaus sein der Pflege des deutschen Liedes gewidmetes Stamm- und Probestat hat, wie dies beim Männergesangsverein „Sängerlust“, Chorleiter Musikdirektor Emil Sieh, der Fall ist.

Der vollständig anwesender Aktivität und einer großen Zahl Passiver konnte Vereinsführer Artur Heine nach anerkennenden Worten an eine Reihe Ehrenmitglieder, den Ehrenvorsitzenden Adam Mann und den Ehrenchorleiter Musikdirektor Sieber die hauptsächlichen Daten der „Sängerlust“-Chronik: die großen Erfolge bei Sängervereinsfesten, das künstlerische Ereignis eines großen Konzertes im Rosengarten, das die „Sängerlust“ mit in die vorderste Reihe der Mannheimer Sängerschaft stellte, nicht zuletzt die vielen, vom langjährigen ehemaligen Vorsitzenden Adam Mann vorbildlich organisierten Sängervereinsfesten einschließlich der Teilnahme an den Deutschen Sängervereinsfesten den Anwesenden ins Gedächtnis rufen.

gefalligen Veranstaltungen der „Sängerlust“, stets gerne besucht von den Vereinsangehörigen und Gästen. Mit der Würdigung der verdienstvollen Tätigkeit des Ehrenvorsitzenden Adam Mann, der 20 Jahre der „Sängerlust“ tatvoller und zielbewusster Leiter war, schloß der Redner auch das ideale Treueverhältnis zwischen „Sängerlust“ und „Landkutsche“.

Unter Geschäftliches gab der Vereinsleiter noch bekannt, daß die Ehrenmitglieder: Adam Mann, Baum, Bender, Blank, Gruber, Loose, Kösch, Weiß und Ziegler einen erheblichen Beitrag als Grundstock der Sängervereinskasse geleistet, eine Mitteilung, die freudigstes Echo und weitere Stiftungen hervorrief.

Noch leiblicher Stärkung setzte der „gemütliche“ Teil ein. Adam Grimm, der unentwegte treue „Sängerlust“-Barde, sang seine schönsten ernsten und heiteren Baritonlieder, Willi Hamann (Geige) und Emil Bender (Klavier) machten „zünftige“ Stimmungsmusik. Kurt Glasfetter und Konrad Ott entlockten ihren handharmonikas virtuose Klänge.

den — und noch so viele, niedliche Handarbeitstücke, die das Herz einer Frau und Mutter Trommelwirbel schlagen lassen. Fix und fertig ausgestickte, nagelneue Kinderbettschalen, hübschgeformte Korbmägen und Zimmerwagen mit allem Drum und Dran, — immer in lichten, freundlichen Farben gehalten, — erregen mit Recht unsere Bewunderung.

Das zweifelloste Schönste aber an der ganzen Ausstellung ist die Tatsache, daß die zur Schau gestellten Stücke überwiegend von Hand gefertigt sind. Man erhält so in starkem Maße den Eindruck, daß sich die Frauen des Kreises Mannheim mit ungeheurem Fleiß, mit viel Sorgfalt und Liebe an die Arbeit gemacht hatten, deren Krönung nun diese einzigartige Schau bildet.

bei so einem einmaligen Rundgang beim besten Willen nicht alles behalten, was man da so gesehen hat, — denn wie gesagt, man sieht vor lauter Bäumen den Wald nicht.

Es wird nicht am Interesse fehlen

Auf jeden Fall aber sind wir fest davon überzeugt, daß in diesen Tagen im Ballhaussaal ein fröhliches Gedränge und Geschlebe eingeht wird, denn es versteht sich doch am Ende, daß die Frauen unseres Kreises das allergrößte Interesse daran haben, diese reizvolle, mit viel Eifer, Liebe und Sorgfalt zusammengestellte Schau, unter der sich doch auch hier oder dort die eigene Spende befindet, zu bewundern.

Wir jedenfalls haben die allerbesten Eindrücke von dieser Ausstellung unserer Frauenschaft mit nach Hause genommen, waren voll Bewunderung über die schöne Einsatzbereitschaft und glauben bestimmt, daß sich der Führer von Herzen freuen wird, über diese sinnvolle und praktische Geschenk aus dem Kreise Mannheim, das den Bedürftigen zugute kommt.

Die Polizei meldet:

Verkehrsunfälle. Bei drei Verkehrsunfällen, die sich am Dienstag hier ereigneten, wurden vier Kraftfahrzeuge und ein Fahrrad beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

Verkehrsunfälle sind auf Nichtbeachtung der Verkehrsregeln zurückzuführen.

Verkehrsunfälle der letzten Woche: In der vergangenen Woche ereigneten sich hier insgesamt 35 Verkehrsunfälle gegenüber 23 der Vorwoche. Hierbei wurden 16 Personen zum Teil erheblich verletzt.

WEICK ZIGARRE

ZUM FAMILIENFESTE!

bühnenpflichtig verwahrt und an 20 Kraftfahrzeughalter wurden rote Vorfahrtscheine ausgehändigt, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen.

Tödlicher Arbeitsunfall. Im Fußgängersturzte der 29 Jahre alte Rudolf Wagner, Vater von mehreren Kindern, bei Ausübung seines Berufes in einen 16 Meter tiefen Schacht. Mit schweren Verletzungen wurde er in das Krankenhaus eingeliefert, wo er leider kurz darauf verstarb.

Ludwigshafen

Anordnungen der NSDAP

Die Propagandaleiter holen sofort Einsprechensfälle für die Kundgebungen am Freitag auf dem Kreispropagandaamt, Albinstraße 1, Zimmer 3, ab.

An sämtliche Rassenteiler des Kreises Mannheim. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Mitgliederhandmeldung für Monat März am 25. dieses Monats in unserem Büro sein muß.

An alle Geldverwalter. Am 24. 3., zwischen 19 und 21 Uhr, kommen sämtliche Geldverwalter auf die Verwaltung zwecks Angelegenheiten der Sparten für die beginnende Sparten für April und Mai.

An alle Geldverwalter. Am 24. 3., zwischen 19 und 21 Uhr, kommen sämtliche Geldverwalter auf die Verwaltung zwecks Angelegenheiten der Sparten für die beginnende Sparten für April und Mai.

An alle Geldverwalter. Am 24. 3., zwischen 19 und 21 Uhr, kommen sämtliche Geldverwalter auf die Verwaltung zwecks Angelegenheiten der Sparten für die beginnende Sparten für April und Mai.

An alle Geldverwalter. Am 24. 3., zwischen 19 und 21 Uhr, kommen sämtliche Geldverwalter auf die Verwaltung zwecks Angelegenheiten der Sparten für die beginnende Sparten für April und Mai.

40000 Oesterreicher in Breslau

Die Tschechoslowakei bewilligt 30000 Pässe... Breslau, 23. März. (Eig. Bericht) Durch die Vereinigung Oesterreichs mit dem Reich wird das Große Turn- und Sportfest 1938 in Breslau nun auch wirklich zu dem ersten, alle Deutschen erfassenden Gemeinschaftsfest der Leibesübungen werden.

Gie spielen alle in Pforzheim

Parade der Nationalen von morgen... Seit Jahren findet in Pforzheim an den Freitagstagen ein großes nationales Fußball-Turnier statt, an dem rund ein Dutzend der besten deutschen Jugendmannschaften teilnehmen.

Die „Corinthians“ in Mannheim

Die berühmten Corinthians, die demnächst in Mannheim spielen, schreiben dem VfR Mannheim, als dem Veranstalter der Meisterspiele der Engländer in Deutschland, das sie mit 16 Personen aus London abreißen werden.

Oslo rechnet mit 1944

Nordwegische Blätter verzeichnen mit Freude Avery Brundages Neukerung, Oslo habe Aussicht, die Olympischen Winterspiele 1944 zu erhalten.



Zwei Meldungen um einen Ball (Zeichnung Stutzkopf - Scherl-M.)

Sechs Länderkämpfe der Leichtathleten 1938

Gegen Dänemark, Polen, Tschechien, Belgien, Frankreich und Schweden

Das Fachamt Leichtathletik hat jetzt die wichtigsten Termine des Sportjahres 1938 festgelegt. Danach werden sechs Länderkämpfe durchgeführt, und zwar gegen Dänemark, Polen, die Tschechoslowakei, Belgien, Frankreich und Schweden.

24. April: „Quer durch Berlin“, intern. Frauen und Mädchen. - 8. Mai: „Rund um München“, Laufen und Gehen. - 29. Mai: Gekochter Länderkampf Deutschland - Schweden in Leipzig.

16 Hockey-Gaumeister stehen am Start

VfR Mannheim trifft im ersten Spiel auf den 1. Hanauer THG

An den Kämpfen um die deutsche Hockeymeisterschaft sind in diesem Jahre erstmalig die Meister aller 16 Gaue beteiligt. Die Austragungsart ist die gleiche wie im Vorjahr bei der ersten Meisterschaft, aus der bekanntlich der Berliner SC als Sieger hervorging.

- Gruppe A: in Leipzig: Leipziger SC - Rot-Weiß Göttingen
Gruppe B: in Siedlitz: Stettiner HC - Berliner SC
Gruppe C: in Rönigsberg: Blau-Weiß Königsberg - Uhlenhorster HC

in Bremen: Klub zur Fahr Bremen - VfB Jena
Gruppe C: in Köln: Rot-Weiß Köln - TB 57 Sachfenhausen
Gruppe D: in Mannheim: VfR Mannheim - 1. Hanauer THG
in Ulm: Ulmer SV 94 - SVg. Jahn München

126 wollen deutsche Boxmeister werden

Neuer Termin der Deutschen Amateurbox-Meisterschaften

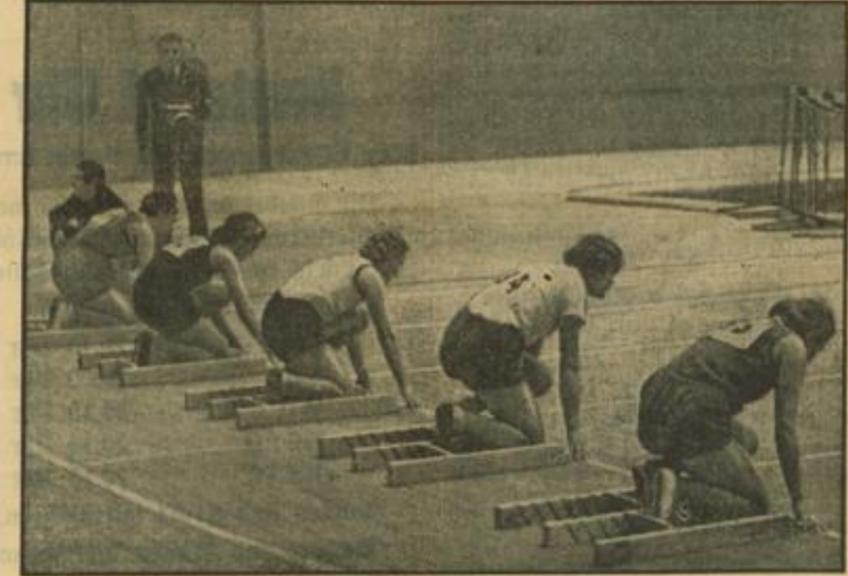
Nach Rücksprache mit dem Frankfurter Oberbürgermeister, Staatsrat Dr. Reds, hat sich Reichsboxmeisterschaft, Ministerialrat Dr. Wegener, entschlossen, die Deutschen Amateurbox-Meisterschaften 1938 in der Zeit vom 12. bis 16. April in Frankfurt a. M. durchzuführen.

Herschbach, Ullrich, Thormann, Mieschke, Wühlum, Wolfang, Hirsch I. - Meister 1937: Mura (Schalke)
Mittelgewicht: Garmeiser, Rüpper, Campe, Grzelchof, Sachsen kein Meister, Ulf, Baumgarten, Trillhase, Rubial, Wego, Hinrichs

Nachdem nun der endgültige Termin der Titelfämpfe unserer deutschen Amateurboxer in der alten Mainstadt feststeht, können die letzten Vorbereitungen für diese Riesveranstaltung getroffen werden. In den 16 deutschen Gaue ist alles klar.

Die Meister der 16 Gaue

- Fliegengewicht: Schiedler (Sachsen), Vormann (Pommern), Tisch (Brandenburg), Wintler (Schlesien), Landgraf (Sachsen), Winkowski (Mitte), Gah (Nordmark), Schuber (Niedersachsen), Strangfeld (Westfalen), Ballufel (Rheinland), Obermaier (Mittelrhein), - (Hessen kein Meister ermittelt), Bamberger (Südwest), Geisler (Baden), Rehl (Württemberg), Schild (Bayern). - Meister 1937: Kaiser (Glabbeek)
Bantamgewicht: Limbach, Ven, Graaf, Büttner II, Hader, Pfeifer, Hebert, Wille, Turck, Laczowski, Neuber, Stach, Rappold, Neuter, Schmidt, Brunner. - Meister 1937: Wille (Hannover)
Flegergewicht: Schimanski, Brod, Böker, Büttner II, Klahre, D. Rüstner, Stephan, Bialas, Gänjerig, Scholten, Oslender, Petri, Schöneberger, Trischler, Pfanner, Hirsch III. - Meister 1937: Winer (Breslau)
Leichtgewicht: Herrmann, Manczyl, Gorczyba, Drunda, Bösch, Wegener, Kuffinski, Kasjarek, Kraft, Peese, Biemer, Rohmann, Joswig, Piotrowski, Wagner, Strehle. - Meister 1937: Rürnberg (Berlin)
Weltergewicht: Lommen, Mieschke, Lütke, Rahn, Weise, Joost, Meilin, Hampel, Rurach



Beim Internationalen Hallensportfest in der Deutschlandhalle in Berlin benutzten die Sprinter bei ihren Wettbewerben zum erstenmal in Deutschland die neu eingeführten Startblöcke. Unser Bild: Start zum 60-Meter-Lauf der Frauen. Weithild (M.)

Die letzten Kämpfe um die Punkte

Die süddeutschen Fußball-Gauligaspiele am 27. März

Mit dem Beginn der Endspiele um die deutsche Fußballmeisterschaft haben die letzten Kämpfe innerhalb der Gaue etwas an Reiz verloren. Eine Ausnahme macht natürlich am kommenden Sonntag im Gau Südwest die Begegnung zwischen dem TV Saarbrücken und Eintracht Frankfurt, weil es sich hier entscheidet, wer nun die Meistertitel des Gauess tragen wird.

Gau Südwest

TV Saarbrücken - Eintracht Frankfurt (0:5)
Der einzige Punktlands im Gau wird vor allem für die Frankfurter Eintracht zu einer großen Herdenprobe werden, aber aus bekannten Gründen ist natürlich auch Borussia Neunkirchen an seinem Ausgange lebhaft interessiert.

höchster Abstieg Gefahr ist. Die Eintracht wird in Saarbrücken nur bestehen können, wenn sie die Herden bedrückt. Kein Spieler ist sie dem TVB sicher überlegen, aber es ist bekannt, daß in derartigen Kämpfen nicht immer die spielerischen Qualitäten allein den Ausschlag geben.

Gau Baden

Freidurger FC - SV Waldhof . . . (0:2)
Aehler TV - Rhodun Karlsruher . . . (0:5)
Zwei Spiele ohne jede Bedeutung, da ja in Baden alle Entscheidungen gefallen sind.

Gau Württemberg

Sportfr. Stuttgart - Sportfr. Ohlingen (0:2)
Stuttgarter SC - Ulmer SV 94 . . . (2:0)
VfR Schwemlingen - Union Bödingen (0:3)
VfR Schwemlingen ist ja nichts mehr zu retten, dagegen haben Ohlingen und Ulm noch Hoffnungen auf den Gauliga-Verbleib.

Gau Bayern

Bayern München - 1860 München . . (0:2)
Man wird in München einen schönen Kampf sehen, in dem die Bayern Vergeltung für die Vorspieltitelverlustrage erhoffen.



Werner Plath schwamm neuen deutschen Rekord

Am ersten Tag der internationalen Schwimmwettkämpfe in Halle stellte Werner Plath (Berlin) im 300 Meter Kraul mit 3:24,8 einen neuen deutschen Rekord auf. PBZ

Gebirge, Ins, Weirich, Christmann, Schmittinger. - 1937: Baumgarten (Hamburg).
Goldschwergewicht: Meyers, Eichberg, Hornemann, Konczal, Piesch, Hach, Schmidt, ten Hoff, Koffi, Scholl, Boofen, Koppers, Winter, Volz, Feld, Lettenbauer. - Meister 1937: Runge (Buppertal).

Von diesen 126 startberechtigten Boxern werden Schmidt (Stuttgart), Trischler (Vörrach), Holz (Mannheim), Wagner (Mannheim) und Klockenbusch (Pünitz) aus verschiedenen Gründen in Frankfurt nicht starten. Ihre Plätze nehmen Steiter (Westfalen), Koch (Westfalen), Köhler (Darmstadt), Kufus (Köln) und Knorr (Banne-Eidel) ein.

Meldung

Subjekt... Dr. Ramm... glich bestellt.
Offener... de n d. T... Haupterlam... eine T... gebracht... malte... 1930... mal... 5... Kapital... Reichsmar... denbedere... Förderungs... gegeben...

Bereits... gemeinden... rufen... Stadt... auch... über... tanz... der... Saumn... den... Jahren... (1918... zu... f...)

Gebirge... heim... (Gob... nem... Ged... in... Höhe... von... der... 8019... 11... 005... anderen... (1922... 1928... 1932... 1934... 1936... 1937... 1938... 1939... 1940... 1941... 1942... 1943... 1944... 1945... 1946... 1947... 1948... 1949... 1950... 1951... 1952... 1953... 1954... 1955... 1956... 1957... 1958... 1959... 1960... 1961... 1962... 1963... 1964... 1965... 1966... 1967... 1968... 1969... 1970... 1971... 1972... 1973... 1974... 1975... 1976... 1977... 1978... 1979... 1980... 1981... 1982... 1983... 1984... 1985... 1986... 1987... 1988... 1989... 1990... 1991... 1992... 1993... 1994... 1995... 1996... 1997... 1998... 1999... 2000... 2001... 2002... 2003... 2004... 2005... 2006... 2007... 2008... 2009... 2010... 2011... 2012... 2013... 2014... 2015... 2016... 2017... 2018... 2019... 2020... 2021... 2022... 2023... 2024... 2025... 2026... 2027... 2028... 2029... 2030... 2031... 2032... 2033... 2034... 2035... 2036... 2037... 2038... 2039... 2040... 2041... 2042... 2043... 2044... 2045... 2046... 2047... 2048... 2049... 2050... 2051... 2052... 2053... 2054... 2055... 2056... 2057... 2058... 2059... 2060... 2061... 2062... 2063... 2064... 2065... 2066... 2067... 2068... 2069... 2070... 2071... 2072... 2073... 2074... 2075... 2076... 2077... 2078... 2079... 2080... 2081... 2082... 2083... 2084... 2085... 2086... 2087... 2088... 2089... 2090... 2091... 2092... 2093... 2094... 2095... 2096... 2097... 2098... 2099... 2100... 2101... 2102... 2103... 2104... 2105... 2106... 2107... 2108... 2109... 2110... 2111... 2112... 2113... 2114... 2115... 2116... 2117... 2118... 2119... 2120... 2121... 2122... 2123... 2124... 2125... 2126... 2127... 2128... 2129... 2130... 2131... 2132... 2133... 2134... 2135... 2136... 2137... 2138... 2139... 2140... 2141... 2142... 2143... 2144... 2145... 2146... 2147... 2148... 2149... 2150... 2151... 2152... 2153... 2154... 2155... 2156... 2157... 2158... 2159... 2160... 2161... 2162... 2163... 2164... 2165... 2166... 2167... 2168... 2169... 2170... 2171... 2172... 2173... 2174... 2175... 2176... 2177... 2178... 2179... 2180... 2181... 2182... 2183... 2184... 2185... 2186... 2187... 2188... 2189... 2190... 2191... 2192... 2193... 2194... 2195... 2196... 2197... 2198... 2199... 2200... 2201... 2202... 2203... 2204... 2205... 2206... 2207... 2208... 2209... 2210... 2211... 2212... 2213... 2214... 2215... 2216... 2217... 2218... 2219... 2220... 2221... 2222... 2223... 2224... 2225... 2226... 2227... 2228... 2229... 2230... 2231... 2232... 2233... 2234... 2235... 2236... 2237... 2238... 2239... 2240... 2241... 2242... 2243... 2244... 2245... 2246... 2247... 2248... 2249... 2250... 2251... 2252... 2253... 2254... 2255... 2256... 2257... 2258... 2259... 2260... 2261... 2262... 2263... 2264... 2265... 2266... 2267... 2268... 2269... 2270... 2271... 2272... 2273... 2274... 2275... 2276... 2277... 2278... 2279... 2280... 2281... 2282... 2283... 2284... 2285... 2286... 2287... 2288... 2289... 2290... 2291... 2292... 2293... 2294... 2295... 2296... 2297... 2298... 2299... 2300... 2301... 2302... 2303... 2304... 2305... 2306... 2307... 2308... 2309... 2310... 2311... 2312... 2313... 2314... 2315... 2316... 2317... 2318... 2319... 2320... 2321... 2322... 2323... 2324... 2325... 2326... 2327... 2328... 2329... 2330... 2331... 2332... 2333... 2334... 2335... 2336... 2337... 2338... 2339... 2340... 2341... 2342... 2343... 2344... 2345... 2346... 2347... 2348... 2349... 2350... 2351... 2352... 2353... 2354... 2355... 2356... 2357... 2358... 2359... 2360... 2361... 2362... 2363... 2364... 2365... 2366... 2367... 2368... 2369... 2370... 2371... 2372... 2373... 2374... 2375... 2376... 2377... 2378... 2379... 2380... 2381... 2382... 2383... 2384... 2385... 2386... 2387... 2388... 2389... 2390... 2391... 2392... 2393... 2394... 2395... 2396... 2397... 2398... 2399... 2400... 2401... 2402... 2403... 2404... 2405... 2406... 2407... 2408... 2409... 2410... 2411... 2412... 2413... 2414... 2415... 2416... 2417... 2418... 2419... 2420... 2421... 2422... 2423... 2424... 2425... 2426... 2427... 2428... 2429... 2430... 2431... 2432... 2433... 2434... 2435... 2436... 2437... 2438... 2439... 2440... 2441... 2442... 2443... 2444... 2445... 2446... 2447... 2448... 2449... 2450... 2451... 2452... 2453... 2454... 2455... 2456... 2457... 2458... 2459... 2460... 2461... 2462... 2463... 2464... 2465... 2466... 2467... 2468... 2469... 2470... 2471... 2472... 2473... 2474... 2475... 2476... 2477... 2478... 2479... 2480... 2481... 2482... 2483... 2484... 2485... 2486... 2487... 2488... 2489... 2490... 2491... 2492... 2493... 2494... 2495... 2496... 2497... 2498... 2499... 2500... 2501... 2502... 2503... 2504... 2505... 2506... 2507... 2508... 2509... 2510... 2511... 2512... 2513... 2514... 2515... 2516... 2517... 2518... 2519... 2520... 2521... 2522... 2523... 2524... 2525... 2526... 2527... 2528... 2529... 2530... 2531... 2532... 2533... 2534... 2535... 2536... 2537... 2538... 2539... 2540... 2541... 2542... 2543... 2544... 2545... 2546... 2547... 2548... 2549... 2550... 2551... 2552... 2553... 2554... 2555... 2556... 2557... 2558... 2559... 2560... 2561... 2562... 2563... 2564... 2565... 2566... 2567... 2568... 2569... 2570... 2571... 2572... 2573... 2574... 2575... 2576... 2577... 2578... 2579... 2580... 2581... 2582... 2583... 2584... 2585... 2586... 2587... 2588... 2589... 2590... 2591... 2592... 2593... 2594... 2595... 2596... 2597... 2598... 2599... 2600... 2601... 2602... 2603... 2604... 2605... 2606... 2607... 2608... 2609... 2610... 2611... 2612... 2613... 2614... 2615... 2616... 2617... 2618... 2619... 2620... 2621... 2622... 2623... 2624... 2625... 2626... 2627... 2628... 2629... 2630... 2631... 2632... 2633... 2634... 2635... 2636... 2637... 2638... 2639... 2640... 2641... 2642... 2643... 2644... 2645... 2646... 2647... 2648... 2649... 2650... 2651... 2652... 2653... 2654... 2655... 2656... 2657... 2658... 2659... 2660... 2661... 2662... 2663... 2664... 2665... 2666... 2667... 2668... 2669... 2670... 2671... 2672... 2673... 2674... 2675... 2676... 2677... 2678... 2679... 2680... 2681... 2682... 2683... 2684... 2685... 2686... 2687... 2688... 2689... 2690... 2691... 2692... 2693... 2694... 2695... 2696... 2697... 2698... 2699... 2700... 2701... 2702... 2703... 2704... 2705... 2706... 2707... 2708... 2709... 2710... 2711... 2712... 2713... 2714... 2715... 2716... 2717... 2718... 2719... 2720... 2721... 2722... 2723... 2724... 2725... 2726... 2727... 2728... 2729... 2730... 2731... 2732... 2733... 2734... 2735... 2736... 2737... 2738... 2739... 2740... 2741... 2742... 2743... 2744... 2745... 2746... 2747... 2748... 2749... 2750... 2751... 2752... 2753... 2754... 2755... 2756... 2757... 2758... 2759... 2760... 2761... 2762... 2763... 2764... 2765... 2766... 2767... 2768... 2769... 2770... 2771... 2772... 2773... 2774... 2775... 2776... 2777... 2778... 2779... 2780... 2781... 2782... 2783... 2784... 2785... 2786... 2787... 2788... 2789... 2790... 2791... 2792... 2793... 2794... 2795... 2796... 2797... 2798... 2799... 2800... 2801... 2802... 2803... 2804... 2805... 2806... 2807... 2808... 2809... 2810... 2811... 2812... 2813... 2814... 2815... 2816... 2817... 2818... 2819... 2820... 2821... 2822... 2823... 2824... 2825... 2826... 2827... 2828... 2829... 2830... 2831... 2832... 2833... 2834... 2835... 2836... 2837... 2838... 2839... 2840... 2841... 2842... 2843... 2844... 2845... 2846... 2847... 2848... 2849... 2850... 2851... 2852... 2853... 2854... 2855... 2856... 2857... 2858... 2859... 2860... 2861... 2862... 2863... 2864... 2865... 2866... 2867... 2868... 2869... 2870... 2871... 2872... 2873... 2874... 2875... 2876... 2877... 2878... 2879... 2880... 2881... 2882... 2883... 2884... 2885... 2886... 2887... 2888... 2889... 2890... 2891... 2892... 2893... 2894... 2895... 2896... 2897... 2898... 2899... 2900... 2901... 2902... 2903... 2904... 2905... 2906... 2907... 2908... 2909... 2910... 2911... 2912... 2913... 2914... 2915... 2916... 2917... 2918... 2919... 2920... 2921... 2922... 2923... 2924... 2925... 2926... 2927... 2928... 2929... 2930... 2931... 2932... 2933... 2934... 2935... 2936... 2937... 2938... 2939... 2940... 2941... 2942... 2943... 2944... 2945... 2946... 2947... 2948... 2949... 2950... 2951... 2952... 2953... 2954... 2955... 2956... 2957... 2958... 2959... 2960... 2961... 2962... 2963... 2964... 2965... 2966... 2967... 2968... 2969... 2970... 2971... 2972... 2973... 2974... 2975... 2976... 2977... 2978... 2979... 2980... 2981... 2982... 2983... 2984... 2985... 2986... 2987... 2988... 2989... 2990... 2991... 2992... 2993... 2994... 2995... 2996... 2997... 2998... 2999... 3000... 3001... 3002... 3003... 3004... 3005... 3006... 3007... 3008... 3009... 3010... 3011... 3012... 3013... 3014... 3015... 3016... 3017... 3018... 3019... 3020... 3021... 3022... 3023... 3024... 3025... 3026... 3027... 3028... 3029... 3030... 3031... 3032... 3033... 3034... 3035... 3036... 3037... 3038... 3039... 3040... 3041... 3042... 3043... 3044... 3045... 3046... 3047... 3048... 3049... 3050... 3051... 3052... 3053... 3054... 3055... 3056... 3057... 3058... 3059... 3060... 3061... 3062... 3063... 3064... 3065... 3066... 3067... 3068... 3069... 3070... 3071... 3072... 3073... 3074... 3075... 3076... 3077... 3078... 3079... 3080... 3081... 3082... 3083... 3084... 3085... 3086... 3087... 3088... 3089... 3090... 3091... 3092... 3093... 3094... 3095... 3096... 3097... 3098... 3099... 3100... 3101... 3102... 3103... 3104... 3105... 3106... 3107... 3108... 3109... 3110... 3111... 3112... 3113... 3114... 3115... 3116... 3117... 3118... 3119... 3120... 3121... 3122... 3123... 3124... 3125... 3126... 3127... 3128... 3129... 3130... 3131... 3132... 3133... 3134... 3135... 3136... 3137... 3138... 3139... 3140... 3141... 3142... 3143... 3144... 3145... 3146... 3147... 3148... 3149... 3150... 3151... 3152... 3153... 3154... 3155... 3156... 3157... 3158... 3159... 3160... 3161... 3162... 3163... 3164... 3165... 3166... 3167... 3168... 3169... 3170... 3171... 3172... 3173... 3174... 3175... 3176... 3177... 3178... 3179... 3180... 3181... 3182... 3183... 3184... 3185... 3186... 3187... 3188... 3189... 3190... 3191... 3192... 3193... 3194... 3195... 3196... 3197... 3198... 3199... 3200... 3201... 3202... 3203... 3204... 3205... 3206... 3207... 3208... 3209... 3210... 3211... 3212... 3213... 3214... 3215... 3216... 3217... 3218... 3219... 3220... 3221... 3222... 3223... 3224... 3225... 3226... 3227... 3228... 3229... 3230... 3231... 3232... 3233... 3234... 3235... 3236... 3237... 3238... 3239... 3240... 3241... 3242... 3243... 3244... 3245... 3246... 3247... 3248... 3249... 3250... 3251... 3252... 3253... 3254... 3255... 3256... 3257... 3258... 3259... 3260... 3261... 3262... 3263... 3264... 3265... 3266... 3267... 3268... 3269... 3270... 3271... 3272... 3273... 3274... 3275... 3276... 3277... 3278... 3279... 3280... 3281... 3282... 3283... 3284... 3285... 3286... 3287... 3288... 3289... 3290... 3291... 3292... 3293... 3294... 3295... 3296... 3297... 3298... 3299... 3300... 3301... 3302... 3303... 3304... 3305... 3306... 3307... 3308... 3309... 3310... 3311... 3312... 3313... 3314... 3315... 3316... 3317... 3318... 3319... 3320... 3321... 3322... 3323... 3324... 3325... 3326... 3327... 3328...

Meldungen aus der Industrie

Stahlwerke... Meldungen aus der Industrie...

Aktien und Renten weiter freundlich

Berliner Börse

Die Börse blieb auch heute auf einem freundlichen Grundton... Berliner Börse...

Rhein-Mainische Mittagbörse

Die freundliche Tendenz an den Aktienmärkten blieb bestehen... Rhein-Mainische Mittagbörse...

Wie wird das Wetter?



Zeichenerklärung zur Wetterkarte... Wie wird das Wetter?...

Die Luftverteilung über Mitteleuropa ist noch immer sehr ausgeglichen... Wie wird das Wetter?...

Metalle

Berlin, 22. März. Für 100 Rho: Elektrolyt... Metalle...

Deutsch-schweizerischer Verrechnungsverkehr

Die deutsch-schweizerische Verrechnungsverkehr... Deutsch-schweizerischer Verrechnungsverkehr...

Rheinwasserstand

Table with 3 columns: Location, 22.3.38, 23.3.38. Includes Waldshut, Rheinfelden, Breisach, etc.

Neckarwasserstand

Table with 3 columns: Location, 22.3.38, 23.3.38. Includes Mannheim.

Kautschuk

Warttage: Kautschuk... Kautschuk...

Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwollmüllerbörse... Baumwolle...

Frankfurter Effektenbörse table with columns for stock prices and indices.

Berliner Börse Kassakurse table with columns for various stock prices.

Effektenkurse table with columns for various stock prices.

Berliner Devisenkurse table with columns for exchange rates.

